

# Thesenpapier

## Verkehr und Klimaschutz für Freiburg und die Region Südlicher Oberrhein

- Vorweg

Jeder Bundesbürger produziert durchschnittlich 10 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr, wovon ca. 1/4 auf das Verkehrsverhalten entfallen

Unser Klima verträgt nur zwei bis drei Tonnen pro Mensch und Jahr

Alle wissen, was Sache ist und was sie ändern könnten, aber

die Bürger warten auf die Politik, dass diese handelt und sie zum Handeln zwingt,

die Politik traut sich nicht wirksame Maßnahmen durchzusetzen, weil sie Angst hat, dann nicht mehr gewählt zu werden.

Auch in Freiburg und der Region sind viele sinnvolle Maßnahmen in Plänen und Papieren festgehalten und doch wird auch in der „Umwelthauptstadt“ und ihrer Umgebung noch viel zu wenig getan, um effektive Ziele zu erreichen.

Hier seien noch einmal die wichtigsten Möglichkeiten zusammengefasst:

- Was kann die regionale Politik tun?
  - Stadt- und Regionalentwicklung muss zur Verkehrsvermeidung entsprechend des aktuellen Regionalplans konsequent entlang der Bahnlinien betrieben werden
  - Die Bedingungen für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Benutzern müssen zügig verbessert werden und die Stadtteil- bzw. Ortszentren müssen rasch wieder so ausgestattet werden, dass die Bürger ohne lange Wege die meisten ihrer Bedürfnisse erfüllen können
  - Das ÖPNV-Angebot muss rasch weiter ausgebaut werden (→ Breisgau-S-Bahn 2005); hier können auch die Kommunen selbst viel beitragen
  - Dies reicht alles jedoch nicht, wenn gleichzeitig die Straßeninfrastruktur ausgebaut wird, was erfahrungsgemäß weiteren das Klima belastenden Autoverkehr erzeugt
  - Auch der jetzt von vielen geforderte Stadttunnel für Freiburg ist in seiner Klimawirkung kontraproduktiv
  - Anstatt dessen sollte ein Regionalplan entwickelt und umgesetzt werden, der Maßnahmen zusammenfasst, die den Autoverkehr auf ein klimaverträgliches Maß zurückführen
  - Reduzierung der Flächen für den Autoverkehr auf ein wirklich notwendiges Maß z.B. durch Verringerung der Querschnitte auch von Hauptstraßen und die Sperrung von Straßen für den öffentlichen MIV, die nur dem Freizeitverkehr oder als nicht einzige Zufahrt zu kleineren Orten dienen
- b.w.

## 1987-2007 – 20 Jahre VCD Südlicher Oberrhein

- Konzentration besonders des überregionalen Straßengüterverkehrs auf wenige Strecken und verträgliche Tageszeiten durch Straßen-Bemautungen, Tonnagebegrenzungen und Nachtfahrverbote
  - Förderung von Güter-Bahnanschlüssen, City-Logistik und Projekten wie CaRL-Prep
  - Flächendeckende Parkraumbewirtschaftung in den Städten und Dörfern
  - Förderung des Car-Sharings z.B. durch Schaffung von kostenlosen und attraktiven Stellplätzen, denn Car-Sharing verringert nachweislich die Autonutzung, die Fahrzeuge produzieren deutlich weniger CO<sub>2</sub> und es wird viel Fläche gespart
  - Erweiterung der schulischen Verkehrserziehung zur Mobilitätserziehung, die die Kinder an die Nutzung umweltschonender Verkehrsmittel heranführt und sie zu handelnden Subjekten bei der Gestaltung ihrer (Verkehrs-) Umwelt macht
  - Öffentliche Unterstützung des Ausbaus des ‚mobile‘ zu einem regionalen Service-Zentrum für den Umweltverbund in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und Touristikverbänden, das Mobilitätsberatung für Private und Unternehmen anbietet
- 
- **Was kann die/der Einzelne tun?**

Auch hier liegen alle Informationen vor, was jede und jeder tun kann. Also nicht auf die Politik warten und ihr Angst machen!

- Bestehende Informationsangebote z.B. des VCD in Anspruch nehmen
- Im privaten Modal Split den Anteil des Umweltverbundes (Fuß, Rad, Bus und Bahn) jedes Jahr verdoppeln
- Statt dem „besten“ Angebot am anderen Ende der Stadt nachzujagen etwas mehr für die benötigten Waren ausgeben und dabei Zeit und Lebensqualität gewinnen
- Ehrlich für sich Bilanz ziehen, wo ein Auto wirklich notwendig ist oder wo es nur der Bequemlichkeit dient
- Wenn Autonutzung, dann Car-Sharing und/oder Nutzung möglichst leichter Fahrzeuge mit niedrigem Verbrauch (Informationen in der VCD-Auto-Umweltliste) in spritsparender Fahrweise
- Flugreisen auf max. 1 Mal im Jahr reduzieren. Lieber gemächlich (oder auch sportlich) in der näheren oder weiteren Umgebung Urlaub machen, bei ferner liegenden Zielen sich wieder Zeit nehmen zu reisen anstatt zu jetten

**Verkehrsclub Deutschland (VCD)**  
Regionalverband Südlicher Oberrhein e.V.  
Im mobile am Freiburger Hauptbahnhof  
Wentzingerstraße 15  
79106 Freiburg  
Telefon 0761-2 58 58  
Telefan 0761-3 77 78  
[www.vcd.org/vorort/suedlicher\\_oberrhein](http://www.vcd.org/vorort/suedlicher_oberrhein)